



# Ratatouille

## Inhalt und Credits

Remy ist ein wahrer Feinschmecker und träumt davon, einmal Koch in einem Restaurant zu werden. Doch er ist eine Ratte – und die anderen Mitglieder seiner Gruppe zeigen nicht viel Verständnis für einen solch abwegigen Wunsch. Eines Tages verschlägt es Remy durch einen unglücklichen Zufall nach Paris, wo er geradewegs in der Küche eines Nobelrestaurants landet. Dessen ehemaliger Besitzer, der kürzlich verstorbene 5-Sterne-Koch Auguste Gusteau, ist Remy's großes Idol. Denn Gusteau war davon überzeugt, dass alle Träume verwirklicht werden können. Als Remy beobachtet, wie der unbegabte Küchenhelfer Linguini eine Suppe würzt, schreitet er ein und rettet das Gericht durch heimlich beigefügte Zutaten. Dabei wird er jedoch von Linguini entdeckt und gefangen. Als eine berühmte Restaurantkritikerin die vermeintlich von Linguini zubereitete Suppe in höchsten Tönen lobt, zwingt der misstrauische Chefkoch Skinner den Küchenhelfer, sein Können erneut zu beweisen. Zuvor aber soll Linguini die Ratte „entsorgen“.

Doch stattdessen verbündet dieser sich ohne Wissen des Küchenpersonals mit Remy. Unter Linguinis Kochmütze versteckt, unterstützt der kleine Nager fortan seinen menschlichen Freund bei der Arbeit und hebt so den Ruf des Restaurants. Aber nicht nur Skinner droht dem heimlichen Gastkoch in seiner Küche auf die Schliche zu kommen. Auch der übel-launige Restaurantkritiker Anton Ego sowie die aufkeimende Liebe zwischen Linguini und der Köchin Colette stellen die Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen der Ratte und dem Menschen auf eine schwere Probe.

### Ratatouille

USA 2007

**Verleih:** Walt Disney Studios Motion Pictures, Germany

**Regie/Drehbuch:** Brad Bird

**Sprecher/innen:** Axel Malzacher (Remy), Stefan Günther (Linguini), Gudo Hoegel (Skinner), Donald Arthur (Gusteau), Elisabeth von Koch (Colette) u. a.

**Kamera:** Sharon Calahan, Robert Anderson

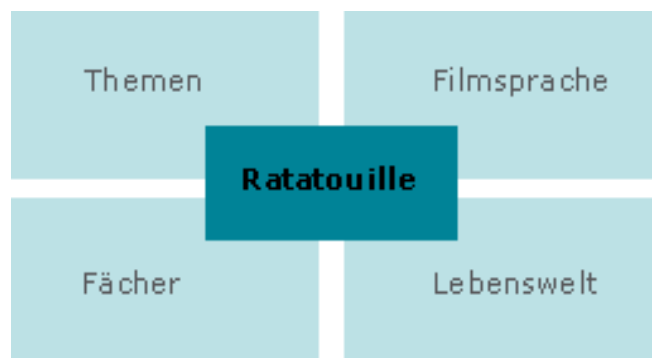
**Länge:** 110 Min.

**FSK:** o. Al.

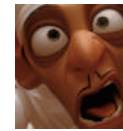
**Klassenstufen:** 3. Klasse bis 7. Klasse

**Themen:** Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit, Idole, Außenseiter, Freundschaft, Tiere, Eifersucht, Ernährung, Identität, Rollenbilder, Vorbilder, Vorurteile

**Unterrichtsfächer:** Deutsch, Biologie, Kunst, Lebenskunde



# Schwerpunktthemen



## Filmpädagogische Relevanz

*Ratatouille* erzählt die Geschichte zweier Außenseiter, die durch ihre Freundschaft über sich hinauswachsen. Während Remy es schafft, wider alle Erwartungen als Koch Anerkennung zu finden, gewinnt Remy an Selbstvertrauen. Der rasante computeranimierte Film ist ein humorvolles Plädoyer, die eigenen Träume zu leben und greift zudem die Wünsche von Kindern auf, Verantwortung zu tragen und akzeptiert zu werden.

## Außenseiter und Anerkennung

Sowohl Remy als auch Linguini haben anfänglich darunter zu leiden, dass sie von ihrer Umgebung nicht ernst genommen werden. Unmissverständlich macht Remys Vater seinem Sohn klar, dass eine Ratte keinen sensiblen Geschmackssinn benötigt und sein Traum, Koch zu werden, ganz und gar abwegig sei. Zumal aus Sicht der Menschen eine Ratte in einer sauberen Küche nichts zu suchen habe. Der schlaksige Linguini hingegen darf zwar in einem Feinschmecker-Restaurant arbeiten, ist jedoch als Koch völlig unbegabt, außerdem ein wahrer Unglücksrabe, der wegen seiner Tölpelhaftigkeit schon mehrfach seine Arbeit verloren hat. Das Küchenpersonal traut ihm nichts zu und beachtet ihn nicht. Erst Remy erkennt, dass sich hinter dem Tollpatsch ein liebenswürdiger Mensch verbirgt, der sich danach sehnt, Anerkennung zu finden – wie er selbst.

## Freundschaft und Vertrauen

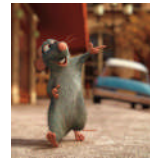
Eigentlich sollte Linguini auf Befehl von Skinner die „widerliche“ Ratte in die Seine werfen – aber stattdessen verbünden sich die beiden Außenseiter und das Blatt beginnt sich zu wenden. Sie gleichen gegenseitig ihre Schwächen aus und als Team gelingt ihnen, was einem alleine unmöglich gewesen wäre. Doch dann gerät ihre Freundschaft in eine Krise. Um die Köchin Colette zu beeindrucken, in die er sich verliebt hat, schreibt Linguini sich die kulinarischen Erfolge zu und verleugnet seinen kleinen Helfer. Remy fühlt sich betrogen. Aus

Rache gewährt er schließlich seiner gesamten Familie Zutritt zur Speisekammer des Restaurants. Erst nach diesem doppelten Vertrauensbruch besinnen sich Remy und Linguini wieder auf ihre Freundschaft. Denn sie wissen: Nur gemeinsam können sie es schaffen, ein herausragendes Menü für den gefürchteten Restaurantkritiker Anton Ego zuzubereiten, der mittlerweile seinen Besuch angekündigt hat.

## Grenzen überwinden

Remys Lebenstraum, eines Tages als berühmter Koch Anerkennung zu finden, scheint für eine Ratte ganz und gar unrealistisch zu sein. Doch Auguste Gustaus Lebensmotto „Jeder kann kochen“ hat Eindruck bei Remy hinterlassen. Jedes Lebewesen besitzt eine besondere Begabung, die es zu entdecken und entfalten gilt. Wenn er sich entmutigt fühlt, schöpft der kleine Nager Selbstvertrauen und Zuversicht aus Gustaus Worten und führt gar imaginäre Zwiesprache mit ihm. Linguini wiederum erfährt erst durch die Erfolge der heimlichen Zusammenarbeit mit Remy, wie es ist, beachtet und geschätzt zu werden. In der Welt der Menschen hat Remy nicht nur damit zu kämpfen, dass er als Ratte unerwünscht ist. Er ist zudem klein und wird von den Großen gerne übersehen. Dabei bedeutet dies nicht, dass er hilflos wäre. Obwohl sich Remy getrennt von seiner Familie in Paris zunächst sehr einsam fühlt, will er doch auf eigenen Pfoten stehen und zeigen, dass er alleine zurecht kommen kann. Kinder kennen Remys Situation – sich beweisen wollen – aus eigener Erfahrung. Remy zeigt ihnen, wie auch die Kleinen sich durchaus mit Witz und Mut gegen die Großen behaupten können. Die kleine Ratte lebt den Traum von der Selbstverwirklichung vor – entgegen aller pessimistischen Vorhersagen.

# Einsatz filmischer Mittel



## Figurengestaltung

In Animationsfilmen wird großen Wert auf die Figurengestaltung gelegt, da durch deren Aussehen bereits viele Charaktereigenschaften bildlich dargestellt werden können. Remy etwa ist klein, gewand und pfiffig – und besitzt als Kochtalent mit ausgeprägtem Geschmacks- und Geruchssinn eine „große Nase“. Durch seine runden Augen und den verhältnismäßig großen Kopf (Kindchenschema) zieht er die Sympathien auf sich und unterscheidet sich so von realen Ratten, denen zumeist mit Abscheu begegnet wird. Linguini hingegen ist groß, wirkt aber durch die Sommersprossen und zerzausten Haare noch sehr jugendlich. Die schlaksige Körperhaltung und die langen Arme betonen den Eindruck seiner Unbeholfenheit.

Die burschikose Köchin Colette muss sich in der Küche gegen ihre männlichen Kollegen behaupten. Ihre Augen sind schmaler, die Haare kurz und glatt – wodurch die junge Frau zielstrebig wirkt als der verträumte Linguini. Remys größter Gegenspieler ist Skinner, ein klein gewachsener Mann mit dünnem Schnurrbart und hervorquellenden Augen, die seinen cholerischen Charakter betonen. Der Restaurantkritiker Anton Ego hingegen stellt einen Ruhepol dar. Er bewegt sich langsam und bedächtig. Die hoch sitzenden Brauen, die halb geschlossenen Augen und eine hohe Stirn betonen sein grüblerisches Naturell.

## Narration, Kamera, Montage

Remys Geschichte beginnt unvermittelt mit einer Verfolgungsjagd. Er flüchtet durch eine Großküche, bis das Bild überraschend mitten in der Bewegung „einfriert“ – als ob gerade der Film angehalten würde. Über das Bild legt sich die Stimme von Remy, der sich nun den Zuschauenden vorstellt. Eine Rückblende veranschaulicht seine Kindheit und Jugend auf dem Land. In manchen Szenen sieht Remy dabei frontal in die Kamera und spricht das Publikum auf diese Weise direkt an. Auch die bewegliche Kameraführung und die schnelle Montage in den Actionszenen versetzen die Zuschauer/innen mitten in das Geschehen. Als Remy etwa versehentlich in Gustaus Küche landet und versucht, zu einem Fenster zu gelangen, heftet sich die Kamera an seine Fersen. Um die Jagd spannender zu gestalten, wurde oft auf sichtbare Schnitte mit einem größeren Perspektivwechsel verzichtet. Nahtlos gehen die schnellen Bewegungen Remys von einer Einstellung in die nächste über. Da die Geschichte in solchen Szenen zumeist aus dem Blickwinkel von Remy erzählt wird, befindet sich die Kamera in seiner Augenhöhe, also auf dem Fußboden oder auf der Straße: Pflastersteine erscheinen dadurch unnatürlich groß, die Menschen sind wahrhaftige Riesen, die durch die Untersicht zudem perspektivisch verzerrt wirken. Durch Remys Augen gesehen ist Paris ein großes Labyrinth.

## Slapstick und subtiler Humor

Einen großen Teil seines Humors bezieht der Animationsfilm aus der ungewöhnlichen Kommunikation zwischen Remy und Linguini. Die Ratte versteht die menschliche Sprache, umgekehrt jedoch ist Linguini auf Remys Mimik und Gestik angewiesen. Aus dieser Situation heraus entwickeln sich Szenen, die an die Komik von Slapstick-Filmen erinnern. Remy und Linguini entwickeln eine originelle Art der Verständigung: Die Ratte „steuert“ den Menschen, indem sie ihn an den Haaren zieht – und Linguini reagiert anfangs wie eine schlecht geführte Marionette. Es finden sich jedoch auch Szenen mit subtilem Humor. Bevor Linguini beschließt, Remy nicht zu töten, möchte er sicherstellen, dass die Ratte ihm helfen wird. Remy beantwortet seine Fragen durch Handbewegungen, ein schnelles Nicken oder aber ein zögerndes Kopfschütteln. Die präzise Animation von Remy imitiert die Mimik und Gestik der Menschen – ein amüsanter Anblick, der ohne Worte zu verstehen ist.

## Literatur

Arijon, Daniel: Grammatik der Filmsprache, Frankfurt am Main 2003

Bordwell, David/Thompson, Kristin: Film Art, New York 2004 (7. Aufl.)

Kamp, Werner/Rüsel, Manfred: Vom Umgang mit Film, Berlin 2004

Kandorfer, Pierre: Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde, Gau-Heppenheim 2006

Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, Reinbek 2000

Wells, Paul: Animation, München 2007

## Links

<http://disney.go.com/disneypictures/ratatouille>

Englischsprachige offizielle Filmwebsite mit einem neunminütigen Ausschnitt der Szene, in der Remy in das Restaurant gelangt, sowie der Szene zwischen Remy und Linguini an der Seine

▪ [www.bender-verlag.de/lexikon](http://www.bender-verlag.de/lexikon)

Online-Filmlexikon des Bender Verlags

▪ [www.diaf.de](http://www.diaf.de)

Website des Deutschen Instituts für Animationsfilm

▪ [www.mediamanual.at](http://www.mediamanual.at)

Medienpädagogische Website des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, die unter der Rubrik „Medienpraxis“ viele Informationen zur Produktion von Animationsfilmen enthält

▪ [www.pixar.com](http://www.pixar.com)

Englischsprachige Website des Pixar Animation Studios; enthält auch eine knappe und verständliche Erklärung, wie eine Computeranimation entsteht

▪ [www.movie.de](http://www.movie.de)

Homepage des Verleihs mit weiteren Informationen zu *Ratatouille*

### Impressum

Herausgeber:

Für die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Fachbereich Multimedia, verantwortlich: Thorsten Schilling, Katrin Willmann, Adenauerallee 86, 53115 Bonn, Tel. 01888/515-0, [info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

Für die Vision Kino gGmbH verantwortlich: Sarah Duve, August-Bebel-Straße 26-53, 14482, Potsdam-Babelsberg, Tel. 0331/7062-250, [info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)

Autor: Stefan Stiletto

Arbeitsblätter: Petra Anders

Externe Redaktion: Ula Brunner

Redaktionelle Mitarbeit: Marguerite Seidel

Basis-Layout: 3 point concepts GmbH

Layout: Ula Brunner

Bildnachweis: Walt Disney Studios Motion Pictures, Germany

© September 2007

# Unterrichtsvorschläge

Fach	Themen	Methoden und Sozialformen
Deutsch/Lebenskunde	<ul style="list-style-type: none"><li>- Figuren aus <i>Ratatouille</i> (Brad Bird, 2007) charakterisieren</li><li>- Umgang mit Vorurteilen diskutieren</li><li>- Talente erkennen</li><li>- Idole vorstellen</li><li>- Außenseitertum erläutern</li><li>- Kommunikation: Sich mit Körper und Gebärdensprache verständigen</li><li>- Eine Filmszene nacherzählen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Äußere und innere Merkmale beschreiben und mit der Darstellung der Filmfigur in Verbindung setzen</li><li>- Gemeinsam nach Ursachen für Vorurteile suchen und mit Beispielen aus <i>Ratatouille</i> belegen</li><li>- In Kleingruppen gegenseitig positive Eigenschaften der jeweils anderen Gruppen benennen, auf einem Plakat aufschreiben und mit einem Foto oder einer Skizze bebildern</li><li>- Vorbilder und Idole sammeln und anschließend mit angeleiteter Recherche und Sachtexten porträtieren</li><li>- Situationen beschreiben, in denen Personen zu Außenseitern werden können, positive wie negative Erfahrungen mit Hilfe des Films <i>Ratatouille</i> sammeln</li><li>- In Zweiergruppen einen Dialog zu einer Situation entwickeln, in der beide Gesprächspartner/innen nur über Gestik und Mimik kommunizieren. Inhalte anschließend schriftlich zusammenfassen</li><li>- Partnerarbeit: Person A erzählt eine Szene, Person B notiert Stichwörter; gemeinsam wird eine Nacherzählung verfasst</li></ul>
Biologie	<ul style="list-style-type: none"><li>- Über Ratten recherchieren</li><li>- Gemüse und Gewürze erforschen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten</li><li>- Unterschiedliche Rezepte für <i>Ratatouille</i> lesen und Herkunft der einzelnen Zutaten erkunden</li></ul>
Kunst	<ul style="list-style-type: none"><li>- Figuren zeichnen</li><li>- Marionetten basteln</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Skizzen anfertigen und farbig gestalten</li><li>- Eine Linguini-Puppe gestalten und damit eine der Filmszenen aus <i>Ratatouille</i> nachspielen</li></ul>

# Arbeitsblatt Schüler/innen

## Aufgabe 1: Ratten als Figuren wahrnehmen

- Schreibe auf, was dir zum Thema „Ratte“ einfällt.
- Beschreibe nach dem Film, wie die Ratten in *Ratatouille* (Brad Bird, 2007) dargestellt werden. Vergleiche deine Notizen mit denen deiner Mitschüler/innen.
- Erzähle, welche Eigenschaften du an der Ratte Remy, an dessen Vater und dessen Bruder Emile jeweils beobachtet hast.

## Aufgabe 5: Wahrnehmungen beschreiben

- Jeder Geschmack ist einzigartig! Führt einen Feinschmecker-Wettbewerb durch: Wer kann sein Lieblingsessen am besten beschreiben?
- Stell dir ein Gericht oder eine einzelne Zutat bildlich und geschmacklich genau vor.
  - Beschreibe nun alle Einzelheiten, die du wahrnimmst. Was siehst du? Was riechst du? Was schmeckst du? Was fühlst du? Verrate dabei keine Namen der Zutaten.
  - Lass die anderen raten, welches Gericht oder welche Zutat du beschrieben hast.

## Aufgabe 2: Figuren beschreiben

- Zeichne eine der folgenden Figuren auf einem Blatt Papier nach: Remy, Colette, Skinner, Linguini oder Anton Ego.
- Zeige die Zeichnung deinen Sitznachbarn/innen und beschriftet die Figur gemeinsam mit Eigenschaftswörtern.
- Teilt euch in Vierergruppen auf und erklärt euch eure Figuren und deren Eigenschaften.

## Aufgabe 6: Ziele stecken und erreichen

- Remy wollte Koch werden und hat seinen Traum verwirklicht. Vielleicht gelingt dir das auch:
- Schließe die Augen und denke an ein Ziel, das dir noch unerreichbar scheint.
  - Öffne die Augen und beschreibe dein Ziel mit Worten oder zeichne es auf ein Blatt Papier.
  - Schreibe oder male einen Schritt auf, den du gehen müsstest, um dein Ziel zu erreichen.
  - Suche dir eine Person, der du vertraust, und erläutere dein Ziel und wie du es erreichen könntest.

## Aufgabe 3: Inhalte wiedergeben

- Wähle eine Szene des Films aus, die dir besonders gut gefallen hat, und erzähle sie nach.
- Remys Vater sagt am Ende, dass er die Geschichte viel besser hätte erzählen können. Schlüpfe in seine Rolle und gib wieder, wie seine Version der Geschichte aussehen könnte.
- Anton Ego gewinnt durch Remys *Ratatouille* plötzlich neue Freude am Essen. Wodurch wird diese Wandlung im Film ausgelöst??

## Aufgabe 7: Mit anderen kooperieren

- Remy und Linguini haben ihr Ziel gemeinsam erreicht, ohne dass sie die Sprache des anderen sprechen. Bildet zwei Gruppen (A und B). Je zwei Personen aus Gruppe A stellen in einer Pantomime einen Begriff dar, den sie von Gruppe B erhalten haben. Die Gruppe A soll erraten, was gemeint ist, und erhält für die richtige Lösung einen Punkt.

## Aufgabe 4: Inhalte erschließen

- Erkläre das Motto „Jeder kann kochen“ von Monsieur Gusteau.
- Diskutiert, ob dieses Motto auch in Gusteaus eigener Küche gilt.
- Nenne eine Tätigkeit, zu der Du ein ähnliches Motto formulieren kannst.

## Aufgabe 8: Selbstbewusstsein stärken

- Remy weiß: „Nur die Furchtlosen schaffen es zum Meister.“ Stelle aus seiner Perspektive Erfahrungen zusammen, die ihm auf seinem Weg zum Meisterkoch geholfen haben. Schreibe sie als Erinnerung in einem Tagebuch oder in Remys Memoiren auf und vergleiche dann die Notizen mit deinen eigenen Erfahrungen.